

den weichen, geschwungenen Umriß der Barockzeit, wenn auch jeder Schnörkel fehlt. An einigen Fauteuils sind noch Armlehnen und Füße geschwungen. Dann wieder sind geradlinige Fußgestelle mit bewegtem Aufbau verbunden.

Endlich sind in einem anderen kleinen Raume, dem sogenannten Affenkabinett, der als Spiel- und Konversationsraum gedient haben mag, ganz streng rechtwinklig gebildete Sitzmöbel zu sehen. Die Stühle mit geraden Sprossen als Rücklehne, das Sofa mit vollkommen rechtwinkligem Bau, der sich aus der kistenartigen Konstruktion entwickelt und nur durch Polsterung der Körperform entgegenkommt. Der Tisch kreisförmig mit kantigen, geraden Füßen. An den Sockeln der Lamperie ein rechtwinkliges Gittermotiv, das an chinesische Vorbilder erinnert. Die Wandbildung mit Spiegeln und Panneaux jedoch klingt mit ihrer Rahmung aus Palmstämmen und mit ihren Trillagen wieder so lebhaft an gewisse groteske naturalistische Gartenzimmer der Barockzeit an, daß man erst näher zusehen muß, um im gemalten Ornament der Panneaux die antikisierenden, von Pompeji beeinflussten Motive zu bemerken.

Ähnlich wirken in einem reizvollen Gartensaal mannigfaltige Einflüsse zusammen. In die geradlinige Felderteilung der Wände sind dort heitere gemalte Panneaux eingefügt, die farbige Blumengewinde auf ganz hellem Grunde zeigen. Festons, Bukette in strengerer Anord-



Liselund, Schlafzimmer